

7 Neue Foren für den politischen Diskurs? Entwicklung der interpersonalen politischen Kommunikation im Vergleich von Online- und Offline-Formen

Zwei Varianten der interpersonalen politischen Kommunikation werden in der Untersuchung unterschieden: zum einen der alltägliche informelle politische Austausch im persönlichen Umfeld mit Freunden und Arbeitskollegen und zum anderen die gezielte Kontaktaufnahme mit politischen Verantwortlichen. Beide Arten der interpersonalen Kommunikation wurden als Online-Aktivität und als herkömmliche Aktivität ermittelt. Bei den Politikerkontakten wurde nicht nur der Anteil der Aktiven ermittelt, sondern zusätzlich die Häufigkeit, in der sie Politiker kontaktieren.

7.1 Gespräche über Politik mit Freunden und Bekannten

Deutlich mehr als **zwei Drittel** der Befragten unterhalten sich zumindest gelegentlich mit Freunden oder am Arbeitsplatz über politische Themen. Dieser Wert bleibt im Untersuchungszeitraum weitgehend stabil. Am diskussionsfreudigsten sind die Befragten im Jahr 2005 mit über 75 %. Die niedrigsten Werte sind am Anfang und am Ende des Untersuchungszeitraums mit ca. 70 % zu verzeichnen. Auch die Nutzung des Internets für interpersonale politische Kommunikation veränderte sich in den Jahren kaum. Der Anteil der Online-Diskutanten an der Gesamtbevölkerung ist jedoch wesentlich geringer: Kaum mehr als 5 % aller Befragten nutzen das Internet dafür zumindest gelegentlich. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Internetnutzern: Rund 10 % der Onliner unterhalten sich zumindest gelegentlich via Internet über Politik. Wie bei den traditionellen Gesprächen ist der Anteil der Befragten, die online mit anderen politisch diskutieren, in der Mitte des Untersuchungszeitraums (2004/2005) am größten.

Gespräche über Politik auf herkömmlichem Weg

Politische **Face-to-Face-Gespräche** mit Freunden und Bekannten finden zwar bevölkerungsweit in großem Umfang statt (Tabelle 29a), dennoch gibt es zum Teil recht deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen: Insbesondere unter den höher Gebildeten, aber auch unter den Erwerbstätigen, den Personen mit höherem Einkommen und den Männern ist der Anteil derjenigen, die sich zumindest gelegentlich über Politik unterhalten, zum Teil deutlich höher als in den jeweiligen Vergleichsgruppen. Tendenziell sind die Unterschiede in der Mitte des Untersuchungszeitraums weniger ausgeprägt als am Anfang und am Ende. Dies ist vor allem auf etwas höhere Gesprächsaktivitäten in den Gruppen zurückzuführen, in denen im Allgemeinen eher weniger über Politik gesprochen wird. Ein Vergleich der Altersgruppen zeigt, dass in den ersten Jahren der Erhebung die

29a	Gespräche über Politik (<i>herkömmliche Aktivität, alle Befragte</i>)													
	2002		2003		2004		2005		2007		2008		2009	
	n=1 460		n=1 415		n=1 573		n=1 655		n=1 414		n=1 199		n=809	
	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)
Alle Befragte	68,5	(997)	71,8	(1011)	74,6	(1173)	76,2	(1261)	74,5	(1053)	72,2	(865)	69,9	(565)
Internetnutzer ¹														
nein	63,3	(537)	65,6	(504)	69,5	(584)	73,1	(602)	71,1	(403)	67,2	(299)	68,6	(201)
ja	75,9	(460)	79,1	(506)	80,5	(589)	79,3	(659)	76,7	(650)	75,1	(565)	70,7	(364)
Alter														
16–29 Jahre	68,0	(176)	66,2	(149)	68,0	(185)	67,3	(175)	63,5	(139)	62,6	(107)	66,0	(62)
30–59 Jahre	72,2	(591)	76,5	(627)	78,0	(718)	78,1	(763)	76,4	(615)	74,1	(504)	66,7	(294)
60 Jahre und älter	60,4	(221)	63,9	(227)	72,1	(269)	77,5	(316)	76,2	(282)	73,7	(247)	75,8	(201)
Geschlecht														
weiblich	62,6	(460)	67,2	(486)	72,9	(571)	71,4	(568)	70,2	(511)	68,5	(431)	66,5	(276)
männlich	74,5	(533)	76,5	(519)	76,4	(601)	80,7	(689)	78,9	(528)	76,1	(430)	73,3	(288)
Bildung ²														
bis Hauptschule	60,2	(422)	63,9	(426)	66,8	(495)	72,4	(547)	70,5	(442)	65,3	(341)	63,9	(221)
mittlerer Abschluss	72,8	(321)	74,2	(307)	79,5	(373)	76,5	(390)	72,5	(319)	75,3	(275)	70,8	(177)
Abitur	83,2	(247)	85,8	(259)	85,8	(296)	83,5	(314)	84,8	(285)	80,4	(238)	78,6	(162)
Hauseinkommen														
bis 2 500 €	65,9	(602)	69,0	(571)	71,0	(679)	74,0	(741)	71,7	(597)	69,3	(478)	63,2	(288)
über 2 500 €	78,1	(289)	79,2	(354)	82,1	(398)	82,1	(426)	80,5	(351)	81,3	(299)	80,6	(220)
Erwerbstätigkeit ³														
nicht erwerbstätig	57,5	(330)	62,0	(352)	68,0	(450)	72,3	(531)	71,9	(448)	68,2	(360)	66,0	(260)
erwerbstätig	75,9	(666)	78,5	(651)	79,6	(720)	79,5	(726)	76,9	(601)	75,5	(501)	73,4	(304)
Regionale Verteilung														
alte Bundesländer	68,8	(826)	72,2	(846)	74,2	(977)	76,0	1059	73,9	(874)	71,3	(720)	68,8	(467)
neue Bundesländer	64,5	(127)	69,7	(136)	77,1	(165)	79,6	(172)	76,6	(144)	77,8	(126)	75,9	(82)
Parteiengung														
nicht vorhanden	60,0	(414)	61,7	(366)	68,4	(571)	70,5	(580)	68,7	(505)	67,6	(440)	62,2	(234)
vorhanden	76,8	(568)	79,0	(644)	81,8	(601)	81,8	(669)	80,4	(533)	77,4	(410)	77,1	(330)
Politisches Interesse ⁴														
gering bis mittel	63,8	(716)	66,7	(706)	69,2	(752)	–	–	62,5	(507)	62,0	(472)	59,8	(307)
stark	85,2	(282)	87,4	(305)	87,3	(421)	–	–	90,5	(546)	89,9	(392)	87,5	(258)
Beurteilung wirtschaftliche Lage ⁵														
schlecht	67,9	(825)	71,9	(937)	74,1	1051	75,2	(983)	68,9	(424)	66,2	(398)	70,7	(496)
gut	71,9	(164)	70,1	(68)	81,6	(120)	79,5	(272)	78,7	(625)	78,7	(462)	64,8	(68)
Demokratiezufriedenheit ⁶														
gering	63,8	(329)	66,0	(348)	70,1	(474)	71,7	(448)	74,6	(367)	71,8	(290)	–	–
stark	73,0	(664)	75,9	(652)	79,0	(691)	79,3	(804)	74,9	(679)	72,7	(569)	–	–
Generalisiertes Vertrauen ⁷														
gering	64,6	(519)	64,9	(484)	70,4	(584)	71,0	(600)	66,3	(482)	65,3	(404)	–	–
mittel	72,4	(168)	74,6	(176)	74,7	(127)	78,6	(136)	83,2	(129)	76,6	(82)	–	–
stark	74,0	(311)	82,0	(347)	80,3	(443)	82,8	(519)	83,1	(442)	80,2	(377)	–	–

Lesbeispiel: Im Jahr 2002 gaben 68,0 % (n=176) der 16-29-Jährigen an, sich zumindest gelegentlich am Arbeitsplatz oder mit Freunden über Themen, die sie politisch für wichtig halten, unterhalten zu haben.

- Als Internetnutzer gelten diejenigen, die das Internet mindestens 1 h pro Woche nutzen.
- „bis Hauptschule“ = ohne Abschluss, POS 8./9. Klasse, Hauptschulabschluss; „mittlerer Abschluss“ = noch Schüler, POS 10. Klasse, Realschule, „Abitur“ = Fachhochschulreife, Abitur.
- „nicht erwerbstätig“ = nicht erwerbstätig bzw. weniger als 15 h/Woche erwerbstätig; „erwerbstätig“ = mehr als 15 h/Woche erwerbstätig
- Fragestellung: „Wie stark interessieren Sie sich ganz allgemein für Politik? Sagen Sie mir bitte auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr Sie sich dafür interessieren. ‚5‘ bedeutet, dass Sie sich sehr stark für Politik interessieren, ‚1‘ bedeutet, dass Sie sich gar nicht dafür interessieren.“; „gering bis mittel“ = Skalenpunkte 1 bis 3; „stark“ = Skalenpunkte 4 und 5.
- Fragestellung: „Wie beurteilen Sie ganz allgemein die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland? Beurteilen Sie sie sehr gut, eher gut, weniger gut, ganz schlecht?“; „schlecht“ = weniger gut, ganz schlecht; „gut“ = eher gut, sehr gut.
- Fragestellung: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit der Demokratie in unserem Land? Welche Schulnote von 1 bis 6 würden Sie für die Demokratie vergeben?“; „gering“ = Noten 4 bis 6; „stark“ = Noten 1 bis 3.
- Fragestellung: „Jetzt einmal ganz allgemein gesprochen: Würden Sie eher sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann oder dass man gar nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit den Menschen?“; „gering“ = man kann nicht vorsichtig genug sein; „mittel“ = unentschieden; „stark“ = man kann den meisten Menschen trauen.

mittleren Jahrgänge die diskussionsfreudigsten waren, später verschob sich dies mehr und mehr hin zu den älteren.

Durchgängig erweisen sich auch die **politischen Einstellungsvariablen** als wichtige Faktoren. Insbesondere die politisch stärker Interessierten, aber auch Parteianhänger, Demokratiezufriedene und Personen mit hohem Vertrauen in die Mitmenschen gehören eher zu denjenigen, die sich mit anderen über Politik unterhalten. Hinsichtlich der regionalen Herkunft und der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage lassen sich keine übergreifenden Tendenzen erkennen.

Zwischen Internetnutzern und Nichtnutzern wurden die Unterschiede im Untersuchungszeitraum tendenziell geringer. Während in den ersten Wellen die Onliner auch bei Offline-Gesprächen deutlich aktiver waren, sind die Unterschiede gegen Ende der Untersuchung nur noch gering.

Gespräche über Politik im Internet

Die Unterschiede zwischen den einzelnen soziodemographischen Gruppen und den Personen mit verschiedenen politischen Einstellungen, die sich bei den Offline-Gesprächen zeigen, finden sich zumeist auch, wenn man die **Online-Gespräche** betrachtet. Allerdings sind diese hier zumeist weniger stark ausgeprägt (Tabelle 29b). Dies hat natürlich auch damit zu tun, dass die Prozentwerte bei den Online-Gesprächen generell sehr klein sind und sich die Differenzen auf entsprechend niedrigerem prozentualen Niveau befinden. Anders als bei den herkömmlichen Gesprächen zeigen sich bei der Erwerbstätigkeit und bemerkenswerterweise auch bei der Parteineigung kaum Unterschiede: Im Internet sind Personen ohne Parteipräferenz im Durchschnitt genauso diskussionsfreudig wie die Parteianhänger.

Den deutlichsten Unterschied gibt es aber auch hier – wie bei den meisten bisher dargestellten Online-Kommunikationsformen – in Bezug auf das Alter: Anders als bei den Offline-Gesprächen sind es im Internet aber nicht die älteren oder die mittleren Jahrgänge, die politische Gespräche führen, sondern mit weitem Abstand die **jüngeren**. Die Unterschiede zwischen den Generationen nehmen tendenziell sogar zu.

Fokussiert man bei der Analyse der Online-Gespräche nur auf die **Internetnutzer**, dann stellt man fest, dass die meisten systematischen Unterschiede zwischen den Gruppen verblassen (Tabelle 29c). In einem bemerkenswerten Fall treten Unterschiede aber erst bei den Onlinern hervor: Die Nicht-Erwerbstätigen nutzen das Internet etwas häufiger für politische Gespräche als die Erwerbstätigen. Erhalten bleiben die Unterschiede hinsichtlich des politischen Interesses und zwischen den Geschlechtern, ebenso die im Zeitverlauf immer deutlicher hervortretenden Unterschiede zwischen den Jüngeren auf der einen und den beiden älteren Gruppen auf der anderen Seite.

	29b) Online-Gespräche über Politik (alle Befragte)													
	2002		2003		2004		2005		2007		2008		2009	
	n=1 460		n=1 415		n=1 573		n=1 655		n=1 414		n=1 199		n=809	
	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)
Alle Befragte	4,5	(66)	5,0	(71)	6,9	(108)	7,2	(119)	5,1	(73)	6,1	(73)	5,2	(42)
Alter														
16–29 Jahre	10,8	(28)	12,1	(27)	16,2	(44)	16,5	(43)	18,2	(40)	25,7	(44)	20,0	(19)
30–59 Jahre	4,1	(34)	5,0	(41)	6,3	(58)	6,8	(66)	3,9	(31)	3,4	(23)	3,6	(16)
60 Jahre und älter	1,1	(4)	0,8	(3)	1,9	(7)	2,7	(11)	0,3	(1)	1,5	(5)	1,5	(4)
Geschlecht														
weiblich	3,1	(23)	4,0	(29)	3,8	(30)	3,3	(26)	3,4	(25)	4,8	(30)	3,4	(14)
männlich	6,0	(43)	6,2	(42)	9,9	(78)	10,9	(93)	7,1	(47)	7,4	(42)	6,9	(27)
Bildung¹														
bis Hauptschule	2,1	(15)	1,2	(8)	4,3	(32)	4,8	(36)	2,9	(18)	2,9	(15)	2,6	(9)
mittlerer Abschluss	4,8	(21)	6,5	(27)	7,2	(34)	9,2	(47)	8,0	(35)	10,9	(40)	7,2	(18)
Abitur	9,8	(29)	11,6	(35)	12,2	(42)	9,5	(36)	5,7	(19)	6,1	(18)	7,7	(16)
Haushaltseinkommen														
bis 2 500 €	3,8	(35)	4,6	(38)	5,0	(48)	5,8	(58)	4,3	(36)	5,1	(35)	4,8	(22)
über 2 500 €	7,6	(28)	6,7	(30)	11,1	(54)	9,1	(47)	4,8	(21)	6,8	(25)	5,9	(16)
Erwerbstätigkeit²														
nicht erwerbstätig	3,6	(21)	3,9	(22)	5,0	(33)	6,7	(49)	5,7	(35)	6,4	(34)	5,3	(21)
erwerbstätig	5,0	(44)	5,9	(49)	8,3	(75)	7,7	(70)	4,9	(38)	5,7	(38)	5,1	(21)
Regionale Verteilung														
alte Bundesländer	4,7	(57)	5,2	(61)	7,3	(97)	7,5	(104)	5,6	(66)	6,7	(68)	5,4	(37)
neue Bundesländer	2,0	(4)	4,0	(8)	4,2	(9)	5,6	(12)	2,7	(5)	3,1	(5)	3,7	(4)
Parteieneigung														
nicht vorhanden	4,2	(29)	5,2	(31)	6,6	(55)	5,3	(44)	4,9	(36)	6,5	(42)	4,3	(16)
vorhanden	5,1	(38)	4,9	(40)	7,2	(53)	9,0	(74)	5,6	(37)	5,7	(30)	6,1	(26)
Politisches Interesse³														
gering bis mittel	3,4	(38)	3,3	(35)	5,0	(54)	–	–	3,2	(26)	5,0	(38)	3,1	(16)
stark	8,4	(28)	10,3	(36)	11,2	(54)	–	–	7,7	(46)	8,0	(35)	8,8	(26)
Beurteilung wirtschaftliche Lage⁴														
schlecht	3,6	(44)	5,1	(66)	6,4	(91)	5,7	(74)	4,4	(27)	7,1	(43)	5,3	(37)
gut	9,6	(22)	4,1	(4)	11,6	(17)	13,2	(45)	5,8	(46)	5,1	(30)	4,8	(5)
Demokratiezufriedenheit⁵														
gering	3,1	(16)	4,7	(25)	5,2	(35)	5,1	(32)	4,7	(23)	4,7	(19)	–	–
stark	5,5	(50)	5,3	(46)	8,1	(71)	8,6	(87)	5,4	(49)	6,8	(53)	–	–
Generalisiertes Vertrauen⁶														
gering	4,0	(32)	3,9	(29)	5,2	(43)	4,8	(41)	3,9	(28)	5,2	(32)	–	–
mittel	4,3	(10)	6,8	(16)	11,2	(19)	10,4	(18)	7,7	(12)	6,6	(7)	–	–
stark	6,0	(25)	6,1	(26)	8,0	(44)	9,4	(59)	6,2	(33)	7,0	(33)	–	–

Lesebeispiel: Im Jahr 2002 gaben 10,8 % (n=28) der 16-29-Jährigen an, sich zumindest gelegentlich im Internet – etwa in einem Chat, einer Newsgroup oder einem Forum – mit Freunden oder anderen Menschen ganz allgemein über Themen, die Sie politisch für wichtig halten, unterhalten zu haben.

- 1 „bis Hauptschule“ = ohne Abschluss, POS 8./9. Klasse, Hauptschulabschluss; „mittlerer Abschluss“ = noch Schüler, POS 10. Klasse, Realschule; „Abitur“ = Fachhochschulreife, Abitur.
- 2 „nicht erwerbstätig“ = nicht erwerbstätig bzw. weniger als 15 h/Woche erwerbstätig; „erwerbstätig“ = mehr als 15 h/Woche erwerbstätig
- 3 Fragestellung: „Wie stark interessieren Sie sich ganz allgemein für Politik? Sagen Sie mir bitte auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr Sie sich dafür interessieren. ‚5‘ bedeutet, dass Sie sich sehr stark für Politik interessieren, ‚1‘ bedeutet, dass Sie sich gar nicht dafür interessieren.“; „gering bis mittel“ = Skalenpunkte 1 bis 3; „stark“ = Skalenpunkte 4 und 5.
- 4 Fragestellung: „Wie beurteilen Sie ganz allgemein die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland? Beurteilen Sie sie sehr gut, eher gut, weniger gut, ganz schlecht?“; „schlecht“ = weniger gut, ganz schlecht; „gut“ = eher gut, sehr gut.
- 5 Fragestellung: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit der Demokratie in unserem Land? Welche Schulnote von 1 bis 6 würden Sie für die Demokratie vergeben?“; „gering“ = Noten 4 bis 6; „stark“ = Noten 1 bis 3.
- 6 Fragestellung: „Jetzt einmal ganz allgemein gesprochen: Würden Sie eher sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann oder dass man gar nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit den Menschen?“; „gering“ = man kann nicht vorsichtig genug sein; „mittel“ = unentschieden; „stark“ = man kann den meisten Menschen trauen.

29c	Online-Gespräche über Politik (<i>alle Internetnutzer</i>)													
	2002		2003		2004		2005		2007		2008		2009	
	n=607		n=643		n=731		n=831		n=848		n=752		n=516	
	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)	%	(n)
Alle Internetnutzer	10,9	(66)	11,1	(71)	14,8	(108)	14,3	(119)	8,6	(73)	9,7	(73)	8,1	(42)
Alter														
16-29 Jahre	15,1	(28)	15,7	(27)	22,2	(44)	21,3	(43)	20,3	(40)	29,1	(44)	21,6	(19)
30-59 Jahre	9,1	(34)	9,8	(41)	12,1	(58)	11,9	(66)	5,7	(31)	4,6	(23)	4,8	(16)
60 Jahre und älter	10,0	(4)	7,1	(3)	13,0	(7)	15,5	(11)	1,1	(1)	5,1	(5)	4,6	(4)
Geschlecht														
weiblich	10,1	(23)	11,4	(29)	10,0	(30)	8,2	(26)	6,7	(25)	8,2	(30)	6,0	(14)
männlich	11,5	(43)	11,1	(42)	18,1	(78)	18,1	(93)	10,3	(47)	10,9	(42)	9,6	(27)
Bildung¹														
bis Hauptschule	8,7	(15)	4,6	(8)	15,8	(32)	14,9	(36)	7,2	(18)	6,7	(15)	6,1	(9)
mittlerer Abschluss	9,5	(21)	11,9	(27)	13,0	(34)	16,4	(47)	11,1	(35)	14,9	(40)	9,6	(18)
Abitur	13,9	(29)	15,6	(35)	16,1	(42)	12,1	(36)	6,9	(19)	7,0	(18)	9,0	(16)
Haushaltseinkommen														
bis 2 500 €	11,9	(35)	12,7	(38)	13,8	(48)	14,6	(58)	8,7	(36)	9,7	(35)	9,2	(22)
über 2 500 €	11,1	(28)	10,4	(30)	16,4	(54)	12,7	(47)	6,2	(21)	8,3	(25)	7,2	(16)
Erwerbstätigkeit²														
nicht erwerbstätig	13,9	(21)	14,5	(22)	15,0	(33)	19,4	(49)	12,9	(35)	13,8	(34)	10,5	(21)
erwerbstätig	9,7	(44)	10,2	(49)	14,8	(75)	12,2	(70)	6,7	(38)	7,6	(38)	6,7	(21)
Regionale Verteilung														
alte Bundesländer	11,0	(57)	11,1	(61)	15,3	(97)	14,5	(104)	9,0	(66)	10,5	(68)	8,6	(37)
neue Bundesländer	6,3	(4)	11,6	(8)	12,0	(9)	14,0	(12)	6,0	(5)	5,8	(5)	6,0	(4)
Parteiengung														
nicht vorhanden	10,2	(29)	11,7	(31)	14,2	(55)	10,6	(44)	8,0	(36)	10,2	(42)	6,5	(16)
vorhanden	11,9	(38)	10,8	(40)	15,4	(53)	18,1	(74)	9,5	(37)	9,0	(30)	9,7	(26)
Politisches Interesse³														
gering bis mittel	8,6	(38)	8,2	(35)	11,5	(54)	-	-	5,5	(26)	8,5	(38)	5,1	(16)
stark	17,0	(28)	17,1	(36)	20,8	(54)	-	-	12,5	(46)	11,5	(35)	12,7	(26)
Beurteilung wirtschaftliche Lage⁴														
schlecht	9,2	(44)	11,3	(66)	14,4	(91)	11,7	(74)	8,6	(27)	12,1	(43)	8,2	(37)
gut	17,9	(22)	7,7	(4)	17,7	(17)	22,6	(45)	8,7	(46)	7,6	(30)	7,9	(5)
Demokratiezufriedenheit⁵														
gering	8,5	(16)	12,6	(25)	13,0	(35)	11,8	(32)	8,7	(23)	8,1	(19)	-	-
stark	12,0	(50)	10,5	(46)	15,5	(71)	15,6	(87)	8,6	(49)	10,4	(53)	-	-
Generalisiertes Vertrauen⁶														
gering	11,5	(32)	10,5	(29)	14,1	(43)	11,7	(41)	7,7	(28)	9,4	(32)	-	-
mittel	8,6	(10)	14,4	(16)	18,3	(19)	21,4	(18)	13,2	(12)	10,6	(7)	-	-
stark	11,7	(25)	10,5	(26)	14,0	(44)	15,1	(59)	8,5	(33)	9,5	(33)	-	-

Lesebeispiel: Im Jahr 2002 gaben 15,1 % (n=28) der 16-29-jährigen Internetnutzer an, sich zumindest gelegentlich im Internet – etwa in einem Chat, einer Newsgroup oder einem Forum – mit Freunden oder anderen Menschen ganz allgemein über Themen, die Sie politisch für wichtig halten, unterhalten zu haben.

- 1 „bis Hauptschule“ = ohne Abschluss, POS 8./9. Klasse, Hauptschulabschluss; „mittlerer Abschluss“ = noch Schüler, POS 10. Klasse, Realschule; „Abitur“ = Fachhochschulreife, Abitur.
- 2 „nicht erwerbstätig“ = nicht erwerbstätig bzw. weniger als 15 h/Woche erwerbstätig; „erwerbstätig“ = mehr als 15 h/Woche erwerbstätig
- 3 Fragestellung: „Wie stark interessieren Sie sich ganz allgemein für Politik? Sagen Sie mir bitte auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr Sie sich dafür interessieren. ‚5‘ bedeutet, dass Sie sich sehr stark für Politik interessieren, ‚1‘ bedeutet, dass Sie sich gar nicht dafür interessieren.“; „gering bis mittel“ = Skalenpunkte 1 bis 3; „stark“ = Skalenpunkte 4 und 5.
- 4 Fragestellung: „Wie beurteilen Sie ganz allgemein die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland? Beurteilen Sie sie sehr gut, eher gut, weniger gut, ganz schlecht?“; „schlecht“ = weniger gut, ganz schlecht; „gut“ = eher gut, sehr gut.
- 5 Fragestellung: „Wie zufrieden sind Sie – insgesamt betrachtet – mit der Demokratie in unserem Land? Welche Schulnote von 1 bis 6 würden Sie für die Demokratie vergeben?“; „gering“ = Noten 4 bis 6; „stark“ = Noten 1 bis 3.
- 6 Fragestellung: „Jetzt einmal ganz allgemein gesprochen: Würden Sie eher sagen, dass man den meisten Menschen trauen kann oder dass man gar nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit den Menschen?“; „gering“ = man kann nicht vorsichtig genug sein; „mittel“ = unentschieden; „stark“ = man kann den meisten Menschen trauen.

Ausweitung, Ergänzung oder Verdrängung?

Da bei den Gesprächen über Politik sowohl die Online- als auch die Offline-Aktivität erfragt wurde, ist es hier – wie schon bei den politischen Broschüren – möglich, auch die **Kombination dieser beiden Modi** zu betrachten (Tabelle 29d). Auf diese Weise kann ermittelt werden, ob durch den Online-Modus neue Personenkreise animiert werden, sich mit anderen über Politik auszutauschen, oder ob es doch überwiegend die gleichen Personen sind, die nun auch auf anderem Weg über Politik debattieren. Neben der Betrachtung der allgemeinen Entwicklung werden auch hier wieder beispielhaft das Alter und das politische Interesse herausgegriffen, um Entwicklungen in speziellen Untergruppen zu analysieren.

Betrachtet man die **gesamte Stichprobe**, dann zeigt sich, dass der Anteil derjenigen, die ausschließlich online diskutieren, sehr klein ist. Nur im Jahr 2004 überschreitet deren Anteil geringfügig die Ein-Prozent-Marke. Insgesamt werden die Befunde, die bei der separaten Betrachtung der Online- und Offline-Modi ermittelt wurden, auch bei der gemeinsamen Betrachtung bestätigt. In der Mitte des Untersuchungszeitraums ist der Anteil derjenigen, die sich mit anderen über Politik unterhalten, am höchsten, am Anfang und am Ende am niedrigsten.

Vergleicht man die **Altersgruppen**, dann fällt auf, dass die interpersonale Online-Kommunikation vor allem von der jüngeren Bevölkerungsgruppe genutzt wird, und zwar sowohl in Kombination mit herkömmlichen Formen des interpersonalen Austauschs als auch exklusiv. Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg sagen 2 bis 3 % der Unterdreißigjährigen, dass sie ausschließlich via Internet mit anderen über Politik reden; der Anteil der Jüngeren, die beide Wege nutzen, hat sich im Untersuchungszeitraum deutlich erhöht, von unter 10 % auf rund 20 % in den letzten Jahren. In den anderen beiden Altersgruppen spielt die exklusive Nutzung des Internets für politische Gespräche praktisch keine Rolle; die kombinierte Nutzung stagniert auf niedrigem Niveau.

Differenziert man die Befragten anhand des politischen Interesses, dann stellt man fest, dass die exklusive Nutzung in keiner der Gruppen eine nennenswerte Rolle spielt, die **Kombination** von Online- und Offline-Gesprächen hingegen vor allem unter den politisch Interessierten **verbreitet** ist. Dieses Muster bleibt über die Jahre hinweg stabil.

Fazit

Der auffälligste Unterschied zwischen Online- und Offline-Gesprächen über politische Themen ist sicherlich die unterschiedliche Bedeutung der beiden Kommunikationsmodi für die verschiedenen Altersgruppen. Während die traditionellen politischen Gespräche eher die Domäne der mittleren und älteren Generationen darstellen, werden die politischen Online-Gespräche klar von den Jüngeren dominiert. Eine weitere bemerkenswerte Differenz besteht darin, dass bei den Online-Gesprächen die durch Soziodemographie und Einstellungen bedingten Unterschiede schwächer ausgeprägt sind als bei den traditionellen Gesprächen. Alle diese Besonderheiten der beiden Gesprächsformen verblassen aber, wenn man sich die